

Behindertenhilfe: Orden der ausgefallenen Fastnacht für obersten „Spaßvogel“ und Moderator Roland Junghans / Überraschungsbesuch in Mörlenbach

Ein Helau darf trotzdem nicht fehlen

Mörlenbach/Fürth. Roland Junghans war restlos überwältigt und mächtig überrascht, als am Freitagmorgen eine Delegation der Behindertenhilfe Bergstraße aus Fürth bei ihm vor der Tür stand. „Ihr seid ja verrückt, ihr Goldischen“, freute er sich über den unangekündigten Besuch, just an dem Tag, an dem die Fastnachtsitzung der Behindertenhilfe hätte über die Bühne gehen sollen. Ein Helau durfte trotzdem nicht fehlen.

Über 600 Menschen sind seit Jahren immer am Morgen des Fastnachtsfreitags im Mörlenbacher Bürgerhaus „närrisch“. Als oberster „Spaßvogel“ und Moderator fungiert dort traditionell der Mörlenbacher Roland Junghans, auch bekannt als „Bläser Bertram“. Und einen Spaßvogel hatten auch die Vertreter der Behindertenhilfe im Gepäck.

Der hölzerne Piepmatz kam in Begleitung eines Ordens, der eigens für die ausgefallene Fastnacht in der Werkstatt der Behindertenhilfe angefertigt worden war. Er wechselte als Dank für die jahrzehntelange Unterstützung den Besitzer. „Damit du uns nicht zu sehr vermisst“, schmunzelte Udo Dörsam, Werkstattleiter der Behindertenhilfe in Fürth, bei der Übergabe in eisiger Kälte. „Es fehlt mir wirklich“, be-

kannte Junghans und fügte hinzu: „Ich freue mich schon immer Wochen vorher auf die BHB-Fastnacht – wegen der vielen Emotionen, der tollen Menschen und der brodelnden Stimmung.“ Viele Freundschaften seien im Laufe der Jahre entstanden.

Der frühere Ghostwriter – unter anderem für die Mainzer Fastnacht – weiß den Unterschied zu schätzen, zwischen der Scheinwelt der großen Karnevalsgesellschaften und der Bodenständigkeit bei der Prunksitzung der Behindertenhilfe. Junghans: „Hier ist noch echte Freude spürbar.“

Und die spürt auch in jedem Jahr Birgit Helferich, die als Vertreterin der Mörlenbacher Wasserschnucken bei der Überraschung dabei war. Die Gruppierung der Kolpingsfamilie ermöglicht die BHB-Fastnacht am Morgen ihrer eigenen Sitzung, indem sie es einrichtet, dass die Behindertenhilfe in den bereits geschmückten Räumlichkeiten feiern kann. Dass dem im nächsten Jahr wieder so ist, darauf ruhen die Hoffnungen. Dörsam nahm Junghans das Versprechen ab, auch die kommenden Jahre zu moderieren. „Klar mache ich das“, so Junghans, „selbst wenn ich mich im Rollstuhl reinschieben müsst.“ i.k.



„Ihr seid ja verrückt, ihr Goldischen“, freute sich Roland Junghans (Mitte), als er gestern zuhause überrascht wurde. Für ihn gab es als Trostpflaster für die ausgefallene Fastnachtsveranstaltung einen „Spaßvogel“ und einen Orden der Behindertenhilfe. Unser Bild zeigt von links Werkstattleiter Udo Dörsam, die Frauenbeauftragte der Behindertenhilfe, Sabine Dingeldein, Roland Junghans, sowie den Vorsitzenden des Werkstatttrates, Martin Hermann, und Birgit Helferich von den Wasserschnucken. BILD: PHILIPP REIMER

Hessen Mobil: Frost macht Verschiebung der Arbeiten nötig

Baubeginn eine Woche später

Mörlenbach. Aufgrund der anhaltenden winterlichen Witterungsverhältnisse mit starkem Frost wird der geplante Beginn der Bauarbeiten an der Brücke über die Panoramastraße verschoben. „Um voraussichtlich eine Woche“, kündigt die Straßenbaubehörde Hessen Mobil in einer Pressemitteilung an. Die 27 Meter lange Brücke wird später über die Trasse der Mörlenbacher Ortsumgehung B 38a führen. Entsprechende Witterungsverhältnisse vorausgesetzt, soll mit den Bauarbeiten am kommenden Freitag, 19. Februar, begonnen werden.

Die Panoramastraße dient als Gemeindeverbindungsstraße zwischen dem Ortsteil Ober-Mumbach und Mörlenbach. Bevor mit den eigentlichen Bauarbeiten der Brücke begonnen werden kann, wird zunächst bis Ende März eine Behelfsumfahrung hergestellt. Dafür wird eine halbseitige Sperrung der Panoramastraße nötig. Zur Anbindung der Behelfsumfahrung an die Panoramastraße ist voraussichtlich Ende März eine zwei wöchige Vollsperrung der Panoramastraße erforderlich.

Evangelische Gemeinden: Morgen Gottesdienst aus drei Kirchen

Kooperation im Netz

Mörlenbach/Birkenau/Reisen. Die evangelischen Kirchengemeinden des Vorderen Weschnitztals (Birkenau, Mörlenbach und Reisen) pflegen bereits seit mehreren Jahren eine partnerschaftliche Kooperation. Das zeigt sich auch wieder in der nahtlosen Zusammenarbeit der drei Gemeinden am morgigen Sonntag. Der Gottesdienst wird von allen drei Gemeinden gestaltet und kann ab 10 Uhr als „Gesamtwerk“ über die Websites der Kirchen besucht werden.

Die Eingangsliturgie wird von Gemeindepfarrer Dieter Wendorff in der alt-ehrwürdigen, schlichtschönen und andachtsvollen Kirche Birkenau gestaltet. Christiane Gürt-

ler an der Orgel und Guido Degen, Gesang übernehmen in bewährter Weise den musikalischen Teil.

Die anschließende Predigt in der „modernen“ Reiser Kirche hält Pfarrerin Isabelle Borck (Predigttext Lukas, 10,28 - 42). An der Orgel: Helmut Kadel. Und die Schlussliturgie gestaltet in der jungen, schlicht geschmackvoll ausgestatteten Mörlenbacher Kirche Pfarrer Clemens Bittlinger.

● Am Gottesdienst am Sonntag, 14. Februar, ab 10 Uhr kann man teilnehmen über die Websites der Gemeinden: ev-kirche-birkenau.ekhn.de, ev-kirche-moerlenbach.ekhn.de oder ev-kirche-reisen.ekhn.de

CDU: Fraktion hält die Trinkwasserknappeit für nicht nachvollziehbar / Ortsteil Bonsweier an den Hochbehälter im Steinböhl anbinden

Wasserversorgung auf dem Prüfstand

Mörlenbach. Die CDU-Fraktion in Mörlenbach beschäftigt sich nicht nur mit Blick auf die Kommunalwahl mit der Wassersituation der Gemeinde. Schon in der Vergangenheit habe man mit mehreren Anfragen auf die in den Sommermonaten kritische Trinkwasserversorgung hingewiesen.



Gemeindevertreter Willi Krieger hatte diesbezüglich eine mündliche Anfrage an die Verwaltung gestellt.

Für die CDU-Fraktion hatte Peter Stephan eine umfangreiche schriftliche Frageliste eingereicht. So wollte die Fraktion unter anderem wissen, wie sich die Wasserverbräuche in Mörlenbach entwickelt haben, wann tagesbezogen mehr Wasser verbraucht wurde als gefördert werden konnte und wie sich die Grundwasserspiegel in Mörlenbach während der zurückliegenden fünf Jahre entwickelt haben. Auch eine Übersicht über geplante Investitionen wurde erbeten.

„Leider waren die Antworten ernüchternd. Auf die meisten Fragen musste die Verwaltung eingestehen, dass sie keine Antworten hat, son-

dern es wurde auf ein noch zu erstellendes Konzept mit den Gemeinden Rimbach und Fürth verwiesen“, schreibt die CDU in einer Pressemitteilung. Aus anderen Quellen habe die Fraktion in Erfahrung bringen können, dass 2019 insgesamt 492 198 Kubikmeter Wasser gefördert wurden und davon 453 336 Kubikmeter verkauft wurden. Daraus lasse sich ableiten, dass der Pro-Kopf-Verbrauch in Mörlenbach täglich 123 Liter betrug – genau der Durchschnitt der südhessischen Landkreise. Und es seien neun Liter weniger als im Durchschnitt des Kreises Bergstraße verbraucht worden. Die CDU ist der Ansicht: „Dass

es dennoch zu Wasserknappheiten gekommen ist, ist beunruhigend.“

Zwischenzeitlich hat die Verwaltung auf einen Vorschlag von Willi Krieger reagiert, den Ortsteil Bonsweier an den Hochbehälter im Steinböhl anzubinden. Ob der Vorschlag umgesetzt wird, sei offen. Doch die CDU will, dass, wie in früheren Jahren auch, ein umfassendes Konzept zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung erstellt wird. Und sie wartet nun auf die Beantwortung ihrer Fragen in nächster Zeit. „Eine gesicherte Trinkwasserversorgung bleibt weiterhin ein vordringliches Ziel für Mörlenbach“, heißt es vonseiten der CDU.

ANZEIGE

Bio-logisch!

Ganzheitliche Zahnbehandlung?

Willkommen in der Zahnärztlichen Praxisklinik pro dent!

Wir leben heute anders. Gut so. Wir suchen nach Balance, halten uns fit, ernähren uns gesund, kaufen Bio – und das Bewusstsein für gesunde Zähne ist heute größer als je zuvor. Dass damit auch der Wunsch nach einer

„biologischen Zahnheilkunde“ geweckt wird, ist verständlich.

Was verstehen wir unter biologischer Zahnheilkunde?

Genau genommen kann es eine natürliche, biologische Zahn-

heilkunde gar nicht geben. Die Natur kennt zum Beispiel keinen Zahnersatz, keine Keramik, keine Kunststoffe als Füllungsmaterialien, auch keine Brackets zur Korrektur der Zahnstellung. All das ist für eine gute Behandlung jedoch unverzichtbar. Wir müssen uns also bewusst sein, dass wir als Zahnärzte immer in natürliche Prozesse eingreifen.

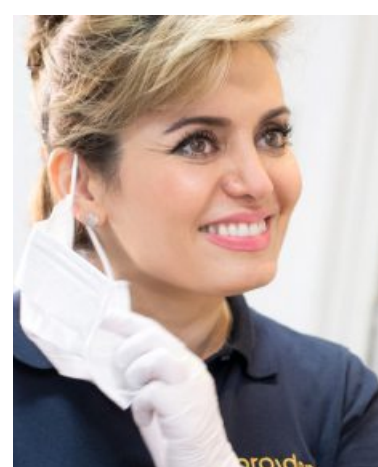
Bei pro dent orientieren wir uns dabei an folgenden Fragen:

1. Ist die Behandlung minimalinvasiv?

„Minimalinvasiv“ heißt, dass wir die natürlichen Prozesse so wenig wie möglich beeinträchtigen und den Eingriff mit geringster möglicher Belastung durchführen.

So setzen wir zum Beispiel ein spezielles Hightech-Röntgengerät ein, das die weltweit geringste Strahlungsmenge aufweist. Durch eine computergestützte 3D-Planung können wir Eingriffe gezielter, präziser und schneller durchführen.

Und bevor wir einen wurzelbehandelten Zahn ziehen und durch ein Implantat ersetzen, werden wir versuchen, den natürlichen Zahn zu erhalten.



Dr. Banafsheh Nairizi, Leiterin der Zahnärztlichen Praxisklinik pro dent in Weinheim am Schlosspark

Wenn der Zahn vollkommen entzündungsfrei ist, können wir den Wurzelkanal mit einem biokompatiblen Material bakteriedicht schließen.

2. Ist die Behandlung ganzheitlich?

Die biologischen Zusammenhänge in unserem Körper sind faszinierend komplex. Wir brauchen als Ärzte eine Weitsicht, die über unser Fachgebiet hinausgeht. Ein Beispiel: Bereits eine kleine Fehlstellung des Kiefergelenks kann sich auf unsere ganze Körperhaltung auswirken und damit zum Auslöser z. B. für Verspannungen, chronische Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit oder Tinnitus werden. Deshalb werden wir den Kiefer bei entsprechenden Symptomen mit Funktionsanalyse vermessen. **Ein weiteres Thema sind Entzündungsherde:** Eine Zahnfleisch- oder Wurzelentzündung kann unbehandelt z. B. zu Herzkreislaufbeschwerden führen.



Damit wir nichts übersehen, prüfen wir am Anfang jeder zahnärztlichen Therapie den Parodontalstatus, also die Entzündungsprozesse in Ihrem Mundraum sehr gründlich.

Weil wir Zahngesundheit ganzheitlich sehen, liegt uns auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Spezialisten anderer Fachrichtungen, mit Kinderärzten, HNO-Ärzten, Orthopäden, Physiotherapeuten und Osteopathen sehr am Herzen.

3. Tut Ihnen die Behandlung gut?

Damit wir diese Frage richtig beantworten können, hören wir Ihnen erstmal genau zu: Was wünschen Sie sich von der Behandlung? Gibt es von Ihrer Seite Unverträglichkeiten oder Vorbehalte bei bestimmten Materialien und Therapien? Was ist für Sie der beste Weg der Schmerzausschaltung? Hypnose, eine Lokalanästhesie oder eine Vollnarkose? Gemeinsam mit Ihnen

finden wir eine Behandlung, die optimal zu Ihnen passt.

Darüber hinaus halten wir uns ständig auf dem wissenschaftlich aktuellen Stand. Neue, innovative und biokompatible Lösungen nehmen wir selbstverständlich in unser Leistungsspektrum mit auf. **Das ist für uns logisch. Bio-logisch!**

Zahnärztliche Praxisklinik pro dent

Zahnmedizin, Kieferorthopädie, Kinderzahnheilkunde
Dr. med. dent. Banafsheh Nairizi, M.Sc. Implantologie
Rote Turmstr. 10, 69469 Weinheim
Tel.: 06201 12206
info@pro-dent.de
www.pro-dent.de

Unsere aktuellen Öffnungszeiten:
Mo: 08:30 – 18:00, Di: 08:00 – 18:00
Mi: 08:00 – 18:00, Do: 08:00 – 19:00
Fr: 08:00 – 18:00, Sa: 08:00 – 13:00



pro dent: ganzheitliche Zahnheilkunde für ein natürlich gesundes Lächeln